

Claydon

Praxisseminar am 11. Dezember

Claydon-Anwender zeigen ihre bestellten Bestände

Im Rahmen eines Praxisseminars informieren Claydon-Praktiker über die ersten Erfahrungen mit dem System in Deutschland. Neben Feldbesichtigungen auf Flächen, die im Herbst mit einer Claydon Hybrid Drillmaschine in der Region bestellt worden sind, stehen am 11. Dezember 2012 auf Gut Panker in 24321 Panker Fachvorträge zur Entwicklung des Claydon Direktsaatsystems sowie Empfehlungen zur Ackerfuchsschwanzbekämpfung auf dem Programm. Abgerundet wird das Seminar durch Erfahrungsberichte aus England, einem Vergleich von Mulch- und Direktsaat sowie der Vorstellung von Konzepten zur Kombination des Claydon Direktsaatsys-

tems mit der Unterfußdüngung. Im Mittelpunkt des Claydon Systems steht eine neue Zweizinkentechnik. Die festen, tiefenverstellbaren ersten Zinken brechen verdichteten Boden auf und sorgen für eine Drainage unterhalb des Saatbereiches. Darauf folgt ein A-förmiges Flügelschar, welches eine y-förmige Saattrille erzeugt, in die unmittelbar danach die Kornablage erfolgt. Der Säscher sitzt dazu direkt hinter dem Flügelschar. Ein nachfolgender Striegel schließt die Saattrille und sorgt für einen optimalen Bodenkontakt.

Die Kosten für die Bestellung mit dem Claydon System sollen bei rund einem Drittel der üblichen Verfahrenskosten bei konventioneller Bearbeitung liegen.



Jeff und Spencer Claydon erläutern die Werkzeuge der Claydon Hybrid Drillmaschine.

Zudem wird den Herstellerangaben nach lediglich ein Fünftel der Bestellzeit benötigt. Anmeldung zum Seminar bei: Axel Behmann – eMail: axel.

behmann@claydondrill.com
Telefon (0 45 55) 71 42 16
Telefax (0 45 55) 71 42 17
Mobil 01 71-1 90 42 08

Same Deutz-Fahr

Engere Zusammenarbeit mit türkischem Partner

Joint Venture mit türkischer Sahsuvaroglu Group

Die Same Deutz-Fahr Group (SDF) mit Hauptsitz im italienischen Treviglio unterzeichnete jetzt eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Sahsuvaroglu Group aus dem türkischen Istanbul. Mit dem neu gegründeten Unternehmen unter der Firmierung Same Deutz-Fahr Sahsuvaroglu Traktör Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi wollen die beiden Partner ihre Zusammenarbeit weiter intensivieren und den Traktorenmarkt in der Türkei insgesamt fördern. Die Startinvestitionen in das strategisch bedeutsame Projekt belaufen sich auf insgesamt etwa 20 Mio. Euro.

Sahsuvaroglu ist für SDF ein bedeutender Importeur, der den gesamten türkischen Markt abdeckt. Die beiden Partner kooperieren seit dem Jahr 2000

und errichteten 2009 gemeinsam ein Traktorenwerk mit einer Produktionskapazität von bis zu 10.000 Traktoren pro Jahr am Standort Bandirma südwestlich von Istanbul. Dort werden in SDF-Lizenz Traktoren im Leistungsbereich von 50 bis 80 PS produziert. Das Joint Venture wird mit der Produktionsstätte in Bandirma das gesamte Vertriebsnetz übernehmen. An den Strukturen und Abläufen wird sich durch die Firmengründung allerdings nichts ändern.

Das Abkommen zielt auch auf die Stärkung der Partnerschaft mit der einflussreichen Familie Sahsuvaroglu, die eine entscheidende Rolle bei der erfolgreichen Entwicklung und Einführung von SDF-Traktoren in der Türkei gespielt hat.

Stoll

Stoll löst sich von Freudendahl Invest

Muttergesellschaft meldete Insolvenz an

Die Freudendahl Invest A/S hatte am Montag, 26. November 2012, in Dänemark Insolvenz angemeldet. „Dies hat aber keinen Einfluss auf die Geschäftsabläufe bei Stoll“, so Sven Reinke, Geschäftsführer der Wilhelm Stoll Maschinenfabrik. Stoll ist eine Tochtergesellschaft der Freudendahl Invest.

Laut Reinke will sich die Wilhelm Stoll Maschinenfabrik GmbH mit Hilfe von Banken, welche die finanzielle Unabhängigkeit unterstützen, von der Muttergesellschaft lösen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr sei mit einem Umsatz von über 85 Mio. Euro eines der erfolgreichsten und profitabelsten in der Geschichte der Wilhelm Stoll Maschinenfabrik, so Reinke weiter.

Stoll investierte in den vergangenen Jahren unter anderem in die Modernisierung und Erweiterung des Stammwerkes in Lengede. Gleichzeitig gestaltete das Unternehmen die Arbeitsabläufe und Strukturen effizienter. So werden die Anbaukonsolen jetzt ausschließlich bei dem Tochterunternehmen Metec und die Frontladerwerkzeuge bei der Stoll Polska gefertigt.

Nach Angaben des Stoll Geschäftsführers plant die Stoll Gruppe in den kommenden drei Jahren weitere Investitionen von mehr als 10 Millionen Euro in die globale Erweiterung und Stärkung der Unternehmensgruppe.

„Wir konzentrieren uns auf den Ausbau unseres globalen Vertriebsnetzes. Besonderen Fokus legen wir derzeit auf die Länder der ehemaligen GUS-Staaten, Süd-Osteuropa und Nordamerika.“, so Armin Walter, Vertriebs- und Marketingleiter bei Stoll „Die neuesten Veränderungen ermöglichen uns eine weitere Konzentration auf unsere Kernkompetenz, den Frontladerbau. Somit können wir auch im Vertrieb den schon vor Jahren begonnenen Weg der globalen Positionierung unserer Qualitätsprodukte nachhaltig weiter gehen.“ Die Stoll Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt mit über 500 Mitarbeitern Frontlader und Anbauwerkzeuge für Traktoren von 10 bis 300 PS.